

Nome Name <i>Max Burmeister</i>	Nº Nr. 2 Vorabitur
Professor(a) Lehrer(in) <i>Romina Küfner Chang</i>	Matéria Fach Deutsch
Classe Klasse Abitur	Nota Note
Data Datum <i>27</i> <i>30</i> .04.2025	Média da turma Klassendurchschnitt

Assinatura do Responsável / Unterschrift der Eltern:

Orientações para prova | Anweisungen/ Erklärungen:

- Schreibe bitte klar und deutlich.
- Schreibe bitte auf ein Humboldtblatt.
- Schreibe bitte mit deinem Füller oder mit einem Kuli.
- Du darfst dein Wörterbuch benutzen.

Situationsbeschreibung:

Im Jahr 2020 hat China Elemente eines Sozialkreditsystems eingeführt, in dem jeder Mensch vermessen und bewertet wird. Gute Menschen werden belohnt, schlechte bestraft. Auch in Ihrem Land wird darüber diskutiert, solch ein System einzuführen.

Aufgabenstellung:

Verfassen Sie auf Grundlage der Materialien M1 bis M7 und Ihrer fachlichen Kenntnisse einen Kommentar für den "Tagesspiegel" der Ihre Position begründet darlegt. Formulieren Sie eine geeignete Überschrift. Ihr Kommentar sollte etwa 800 Wörter umfassen.

Du hast 270 Minuten Zeit (4h30) *13:20*

Material/ Quelle:

- M1: Angela Gruber: Chinas Social Credit System: Volle Kontrolle, SPIEGEL ONLINE,
<http://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/china-social-credit-system-ein-punktekonto-sie-alle-zu-kontrollieren-a-1185313.html>, 18.12.2017 (zuletzt gesehen am 23.03.2018)
- M2: Zitat von Zhang Zheng, chinesischer Wirtschaftsprofessor,
http://www.deutschlandfunkkultur.de/chinas-sozialkredit-system-auf-dem-weg-in-die-it-diktatur.979.de.html?dram%3Aarticle_id=395126, 05.09.2017 (zuletzt gesehen 23.03.2018)
- M3: „Soziale Kontrolle“ aus dem Glossar der Bundeszentrale für politische Bildung, 31.05.2012,
<http://www.bpb.de/politik/grundfragen/deutsche-verhaeltnisse-eine-sozialkunde/138404/glossar?p=161>, (zuletzt gesehen 23.03.2018)
- M4: Julia Friedrichs: Selbstoptimierung – Das tollere Ich, 08.08.2013, ZEIT ONLINE,
<http://www.zeit.de/2013/33/selbstoptimierung-leistungssteigerung-apps> (zuletzt gesehen 23.03.2018)
- M5: Jürgen Kaube: „NUDGE“ – Heimliche Anstöße für die freie Entscheidung, 10.07.2009, Frankfurter Allgemeine Zeitung,
<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/themen/f-a-z-vorabdruck-nudge-heimliche-anstoesse-fuer-die-freie-entscheidung-1830466.html> (zuletzt gesehen 23.03.2018)
- M6: Immanuel Kant: Über Pädagogik, 1803,
http://www.deutschestextarchiv.de/book/view/kant_paedagogik_1803?p=12, Der Text wurde behutsam an die aktuelle Rechtschreibung angepasst. (zuletzt gesehen 23.03.2018)
- M7: Umfrage „Das gute Leben“, Umweltbundesamt, <http://dpaq.de/GF6o6>, Stand August 2014, aus:
<http://www.picture-alliance.com> (zuletzt gesehen 23.03.2018)

M1: SPIEGEL ONLINE

Volle Kontrolle – Chinas Social Credit System

Wer seine Rechnungen zahlt, kriegt Bonuspunkte. Wer über die Regierung lästert, hat beim Onlinedating keine Chance mehr. China will seine Bürger künftig per sozialem Bewertungssystem überwachen – lückenlos.

Keine
Chancen

Ein Interview von Angela Gruber mit Katika Kühnreich, Politikwissenschaftlerin, die an ihrer Doktorarbeit zum Sozialkreditsystem in China arbeitet | 28.12.2017

SPIEGEL ONLINE: Frau Kühnreich, wie soll Chinas Social Scoring System funktionieren?

- 5 **Katika Kühnreich:** Die Idee ist ein datengestütztes, soziales Bonitätssystem für viele Lebensbereiche. Der Plan ist ein verpflichtendes Punktekonto für alle Bürgerinnen und Bürger, auf dem Punkte gutgeschrieben oder abgezogen werden können. Der Staat will so laut eigenen Aussagen unter anderem Vertrauen in der Bevölkerung stärken: Jeder Chinese soll anhand des Punktekontos einer Person gleich erkennen können, ob die Person diesem Punktesystem nach vertrauenswürdig ist.

obligatorisch,
"confidence"

- 10 **SPIEGEL ONLINE:** Wie weit ist China mit diesen Plänen schon?

- Kühnreich:** Es gibt mehrere staatliche und private Programme, zum Teil sind sie regional begrenzt. Ab 2020 soll ein staatliches Scoring-Programm eingeführt werden, das für alle in China verpflichtend ist. Interessant ist in dieser Hinsicht auch die Ankündigung der National Bank of China, eine eigene Krypto-Währung einzuführen, die mit dem Punktesystem gekoppelt werden könnte. Das würde eine weitere Ebene der Kontrolle eröffnen.

moeda relacionada
com social credit

SPIEGEL ONLINE: Wie funktionieren die Programme konkret?

- 20 **Kühnreich:** Wo es aktuell schon ein staatliches Punktesystem gibt, müssen Chinesen zum Beispiel belegen, dass ihr persönlicher Punktestand ausreichend hoch ist für bestimmte Vorzüge, etwa für eine Beförderung. Wer mal erwischt wurde, wie er seine Mülltüte nicht richtig entsorgt hat oder bei Rot über die Ampel gelaufen ist, könnte je nach System mit Minuspunkten rechnen. Pluspunkte könnte es durch das Belegen von anderem, positiv bewertetem Verhalten geben.

- 25 **SPIEGEL ONLINE:** Welche privaten Programme gibt es?

- 30 **Kühnreich:** Eines der bekanntesten Social-Credit-Programme stammt von der Firma Alibaba, Chinas Amazon. Alibabas Bewertungssystem heißt Sesame Credit und arbeitet mit Unmengen von Daten – und ständig kommen neue Quellen dazu. Auch der Tech-Riese Tencent, dem zum Beispiel die beliebte App WeChat gehört, hat ein eigenes Scoring-Programm.

[...] Der Staat gibt ebenfalls Informationen frei. In den persönlichen Sesame-Punktestand fließen zum Beispiel auch Daten von Gerichten und bestimmte Schuldnerregister¹ mit ein. **Sesame Credit ist** außerdem mit dem größten **Online-Datingportal Chinas verknüpft, Baihe.**

35 **SPIEGEL ONLINE:** Ich kann also nicht mal mehr unbehelligt² von meinem Punktestand auf Dates gehen?

Kühnreich: Nutzer des Datingportals können im Profil anzeigen lassen, wie viele Sesame-Punkte sie wert sind. **Das ist sehr beliebt – bei Chinesen, die einen hohen Punktestand haben.** Der Heiratsmarkt in dem Land ist hart

40 umkämpft, es gibt deutlich mehr junge Männer als Frauen. Da kann ein niedriger Sesame-Punktestand **heute schon mal bedeuten, dass man aussortiert wird.** Ein hoher Punktestand bedeutet schon jetzt bei manchen Gruppen ein hohes Ansehen.

[...]

45 **SPIEGEL ONLINE:** Kann ich das System austricksen?

Kühnreich: Das könnte schwer werden, denn **der Mensch weiß gar nicht, welche Regeln in dem System gelten.** Niemand kann sagen, welches Verhalten demnächst sanktioniert wird und welches belohnt – zumal niemand genau weiß, auf welche Daten das System zugreift und wie die Bewertungsskala konkret ist.

50 **SPIEGEL ONLINE:** So ein System wäre außerhalb Chinas kaum denkbar.

Kühnreich: Das würde ich nicht sagen. Firmen wie Payback³ mit ihrem Bonuspunktesystem für den Einkauf funktionieren nach dem gleichen Prinzip - **und die Deutschen lieben es und geben bereitwillig ihre Daten preis.** Oder nehmen wir das Beispiel der Krankenkassen, die Fitnessarmbänder verschenken, um **Daten zu sammeln.** Das funktioniert auch.

55

SPIEGEL ONLINE: Warum ist das aus ihrer Sicht so problematisch?

Kühnreich: Aktuell ist es ja noch so, dass positives Verhalten belohnt wird. Aber jedes Belohnungssystem **kann sich schnell in eines verwandeln, in dem Bestrafungen verteilt werden.** Vielleicht kriege ich in Zukunft irgendwann keine Versicherung mehr, wenn ich meine Fitness nicht durch so ein Armband belegen möchte. **Dass die heutigen Nutzer Wegbereiter für einen späteren Zwang sind, sehen viele aber gar nicht.**

60

573 Wörter

(<http://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/china-social-credit-system-ein-punktekonto-sie-alle-zu-kontrollieren-a-1185313.html>)

¹ Schuldner = Mensch, der Schulden hat

² frei, in Ruhe, unabhängig

³ Wenn man beim Bezahlen seine Payback-Karte verwendet, kann man Bonuspunkte und Rabatte erhalten. Gleichzeitig aber werden auch Daten über das Kaufverhalten der Kunden gesammelt und ausgewertet.

M2: Zhang Zheng, Wirtschaftsprofessor

Zhang Zheng ist einer der wichtigsten Strategen hinter Chinas Sozialkreditsystem. Er ist Wirtschaftsprofessor an der renommierten Peking Universität. In der Stadt Rongcheng wird bereits ein Modell-Versuch mit einem Sozialkreditsystem durchgeführt. Zhang dazu:

- „Die Stadt Rongcheng hat sehr viel ausprobiert. Vieles mit Erfolg. In
- 2 Rongcheng herrscht eine hervorragende Ordnung. Die Bewohner,
- das medizinische und wirtschaftliche Umfeld – alles sehr gut. Wir
- 4 ziehen daraus den Schluss, dass das Sozialkreditsystem gut für die
- Atmosphäre in Wirtschaft und Gesellschaft ist.“

} "fudo de bem"
segunda testes

43 Wörter

(http://www.deutschlandfunkkultur.de/chinas-sozialkredit-system-auf-dem-weg-in-die-it-diktatur.979.de.html?dram%3Aarticle_id=395126)

me

M3: Bundeszentrale für politische Bildung – Glossar | 31.05.2012

Soziale Kontrolle

- Gewollte Lenkung des Einzelnen durch die Gruppe, im weiteren
- 2 Sinne die beabsichtigte Herrschaft der Gesellschaft über das
- Individuum. Eine neuere Definition fasst unter dem Begriff jene
- 4 Prozesse und Mechanismen, mit deren Hilfe eine Gesellschaft
- versucht, ihre Mitglieder zu Verhaltensweisen zu bringen, die im
- 6 Rahmen dieser Gesellschaft positiv bewertet werden.

} soziale Kontrolle
= gutes Verhalten

49 Wörter

(<http://www.bpb.de/politik/grundfragen/deutsche-verhaeltnisse-eine-sozialkunde/138404/glossar?p=161>)

M4: ZEIT ONLINE

Selbstoptimierung – Das tollere Ich

Weniger schlafen, produktiver arbeiten, besser leben: Wie Menschen sich mithilfe der Technik selbst optimieren.

Von Julia Friedrichs | 08.08.2013

[...] Wenn Crain sich bewegt, zählt ein kleiner Stick am Bund seiner Jeans jeden Schritt: 5200 hat er heute schon getan. Zwischen 8000 und 18.000 Schritten liegt sein tägliches Soll. Immerhin an die 14 Kilometer. Dieser Stick, sagt er, motiviere ihn, mehr zu laufen.

- 5 Auch die Arbeit unterliegt der Quantitätskontrolle: Wenn er sich an den Schreibtisch setzt, öffnet Crain ein Programm, das er „Produktivitäts-Log¹“ nennt. Jede halbe Stunde notiert er, was er gemacht hat, und bewertet die eigene Effizienz. Grafiken zeigen ihm, wie viel er in der letzten Woche geschafft hat. Wie viel im letzten Monat. Wie viel im ganzen Jahr. Das Programm, sagt er, bringe ihn dazu, konzentrierter zu arbeiten.
- 10 Selbst über die Freizeit legt Crain sich Rechenschaft ab, dazu nutzt er einen Internetdienst. Der kontrolliert, ob er einmal pro Woche fastet, ob er tatsächlich jeden Monat ein Buch liest und verlässlich jeden zweiten Tag Türkisch lernt, wie er sich das vorgenommen hat. Immer und überall kann er die Diagramme einsehen, die seine gesetzten Ziele mit dem Geleisteten abgleichen.
- 15 Wenn Crain am Abend ins Bett geht, ist immer noch nicht Ruhe: Er legt sich ein schwarzes Stirnband um. Dieses misst seine Gehirnaktivität und sendet die Daten auf sein Handy. Am Morgen begrüßt ihn eine Grafik seines Schlafmusters: Montag, steht dann da, 73 Minuten Traumphase, 120 Minuten Tiefschlaf, 156 Minuten Leichtschlaf, 5 Mal aufgewacht. Der Schlafmesser, erzählt er, habe ihm geholfen, seine Schlafdauer auf durchschnittlich fünfeinhalb Stunden pro Nacht zu senken. Er schläft jetzt offenbar schneller.
- 20

„Das alles hilft mir in meinem Leben extrem“, sagt er. „Wenn ich sehe, dass ich meine Ziele erreiche, macht mich das glücklich. Früher hatte ich immer ein gewisses Schuldgefühl, weil ich dachte, ich arbeite nicht genug oder ich verschwende meine Zeit.

- 25 Und jetzt, da es messbar ist, kann ich mich endlich kontrollieren.“ [...]

299 Wörter

(<http://www.zeit.de/2013/33/selbstoptimierung-leistungssteigerung-apps>)

¹ Log = Tagebuch

M5: Frankfurter Allgemeine Zeitung

„NUDGE“ – Heimliche Anstöße für die freie Entscheidung

Wer will noch vom rein rationalen Entscheider reden? Oft sind es nebensächliche Arrangements, die unsere Wahl beeinflussen. Cass Sunstein und Richard Thaler haben über diese kleinen Schubser ein Buch geschrieben.

Von Jürgen Kaube | 10.07.2009

Wer will noch vom rein rationalen Entscheider reden? Oft sind es nebensächliche Arrangements, die unsere Wahl beeinflussen. Cass Sunstein und Richard Thaler haben über diese kleinen Schubser ein Buch geschrieben. Von diesem Samstag an erscheint es als Vorabdruck im Feuilleton der F.A.Z.

Ökonomen stellen sich das Handeln oft so vor: Jemand hat eine wohlgeordnete Liste von Wünschen. Dann blickt er auf die Mittel, die ihm zur Verfügung stehen, und auf die Situation, also auf die Widrigkeiten¹ und Chancen, und schließlich kalkuliert er, welche Entscheidung möglichst viel von jener Wunschliste verwirklicht. Rational sein, heißt, so verstanden, rechnen.

Aber kann man auch rational pinkeln²? Immerhin: Pinkeln ist eine Handlung. Und auch sie wirft Rationalitätsprobleme auf. Ein Ökonom in Diensten des Amsterdamer Flughafens Schiphol hat vorgeschlagen, in den dortigen Urinalen Aufkleber in Form einer Stubenfliege anzubringen. Weshalb? Weil sich die Herren auf Flughafentoiletten gern gehenlassen³ und am Ende des Tages eine Riesensauerei beseitigt werden muss. Also folgte man seinem Vorschlag. Mit dem Stubenfliegenabziehbild⁴, links neben dem Abfluss, erhöhte sich die Trefferquote [...] um sagenhafte achtzig Prozent. [...]

¹ die Widrigkeit = Problem, Hindernis

² pinkeln = umgangssprachlich für urinieren

³ sich gehenlassen = unkonzentriert sein, undiszipliniert sein

⁴ das Abziehbild = Aufkleber

M6: Immanuel Kant: Über Pädagogik | 1803

Disziplin oder Zucht¹ ändert die Tierheit in die Menschheit um. Ein Tier ist schon alles durch seinen Instinkt; eine fremde Vernunft hat bereits Alles für dasselbe besorgt. Der Mensch aber braucht eigene Vernunft. Er hat keinen Instinkt und muss sich selbst den Plan seines Verhaltens machen. Weil er aber nicht sogleich imstande ist, dieses zu tun, sondern roh² auf die Welt kommt: so müssen es Andere für ihn tun.

[...] Disziplin verhütet, dass der Mensch nicht durch seine tierischen Antriebe von seiner Bestimmung, der Menschheit, abweiche. Sie muss ihn z. B. einschränken, dass er sich nicht wild und unbesonnen in Gefahren begeben. Zucht ist also bloß negativ, nämlich die Handlung, wodurch man dem Menschen die Wildheit benimmt. Unterweisung³ hingegen ist der positive Teil der Erziehung.

Wildheit ist die Unabhängigkeit von Gesetzen. Disziplin unterwirft den Menschen den Gesetzen der Menschheit und fängt an, ihn den Zwang der Gesetze fühlen zu lassen. Dieses muss aber frühe geschehen. So schickt man z. B. Kinder anfangs in die Schule, nicht schon in der Absicht, damit sie dort etwas lernen sollen, sondern damit sie sich daran gewöhnen mögen, still zu sitzen, und pünktlich das zu beobachten, was ihnen vorgeschrieben wird, damit sie nicht in Zukunft, jeden ihrer Einfälle wirklich auch und augenblicklich in Ausübung bringen mögen.

Der Mensch hat aber von Natur einen so großen Hang⁴ zur Freiheit, dass, wenn er erst eine Zeitlang an sie gewöhnt ist, er ihr Alles aufopfert. Eben daher muss denn die Disziplin auch, wie gesagt, sehr frühe in Anwendung gebracht werden, denn wenn das nicht geschieht, so ist es schwer, den Menschen nachher zu ändern. [...]

(Der Text wurde behutsam an die aktuelle Rechtschreibung angepasst - http://www.deutschestextarchiv.de/book/view/kant_paedagogik_1803?p=12)

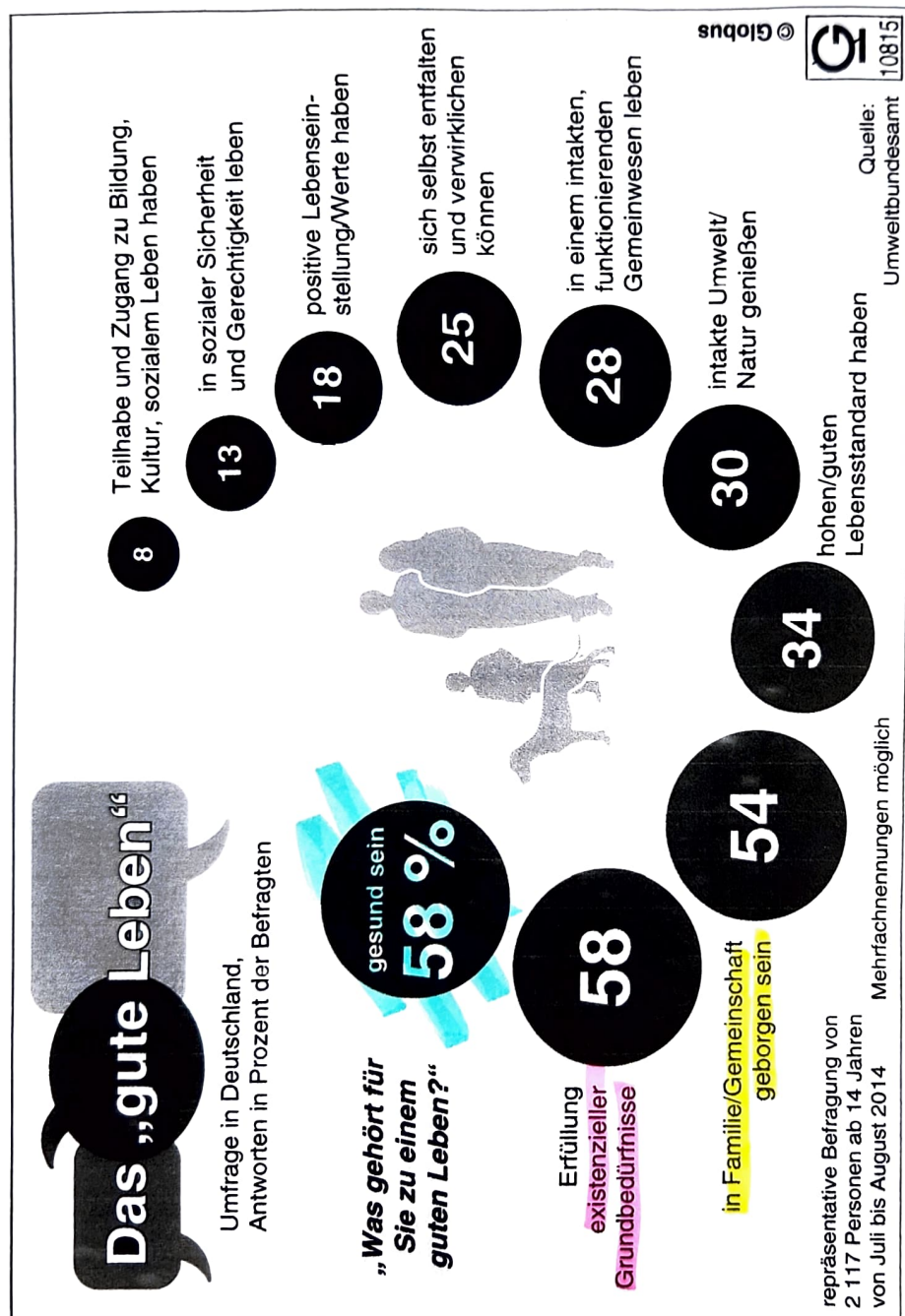
¹ die Zucht = (veraltet) strenges Gewöhnen an Regeln; Ordnung und Disziplin

² roh = hier: ungebildet, im Naturzustand

³ die Unterweisung = Anleitung, Anweisung, Belehrung

⁴ der Hang = Drang, Neigung, Bestreben

M7: „Das gute Leben“



Quelle: Umweltbundesamt (<http://dpaq.de/GF6o6>)

Datenerhebung: Stand August 2014